

Burgmühle Haina: Ein Paradies der Selbstversorgung

Die Wöllerts führen ihren Hof und Laden an der Nesse mit Überzeugung und Liebe zur Natur. Ziegenlämmer verzaubern jedes Jahr aufs Neue

Linda Wöllert

Haina. Vom Plätschern der Nesse und Rauschen der Wälder begleitet bin ich inmitten der Idylle der Burgmühle Haina aufgewachsen. Ich habe früh gelernt, mit Tieren umzugehen, viel draußen gespielt und immer die besten Lebensmittel zum Essen gehabt.

Als mein Vater, Reiko Wöllert, das Anwesen 1993 mit 14 weiteren jungen Menschen gekauft hat, war das Haus abbaureif, der Stall klein und dunkel und von einer Käseerei noch lange nichts zu sehen. Mit gemeinsamer Kraft haben die teilweise jungen Eltern das Wohnhaus von Grund auf saniert, einen Garten angelegt, sich zwei Ziegen und eine Kuh angeschafft. Der Wunsch nach Selbstversorgung war bei den Städtern groß und hält sich bis heute.

Laufenten befreien den Garten von Schnecken

Im Jahr 1999 war der Stall bereits mit 16 Ziegen und zwei Kühen gefüllt. In der neu gebauten Käseerei mit kleinem Hofladen verkauften die „Burgmüller“ ihren eigenen Käse. Als im Jahr 2000 meine Mutter, Karin Wöllert, nach abgeschlossener Landwirtschaftslehre und drei Jahren Wanderschaft in die Burgmühle zog, konnte sie dort ihren Beruf und Leidenschaft ausüben und ihren Käse so weit perfektionieren, wie wir ihn heute kennen.

Da die Tiere in einem Stall lebten, der eng und schlecht belüftet war und mit Hand ausgemistet werden musste, entschieden sich die Bewohner des kleinen Paradieses 2002 dazu, einen neuen, großen Stall zu bauen. Im Jahr 2005 konnten die Tiere dann in den Stall ziehen, der Platz für 40 Ziegen und sechs Milchkühe bietet.

Heute leben auf dem Hof außerdem zwanzig Hühner, deren Eier wir für den Eigenbedarf nutzen, Laufenten, die den Garten von Schnecken befreien und zehn Schweine. Letztere verwerten die Molke, welche beim Käsen entsteht und sonst weggeschmissen werden müsste.

Große Verantwortung gegenüber jedem einzelnen Tier

Meine Eltern sind Bauern aus Überzeugung. Sie bewirtschaften die 32 Hektar Grünland auf bio-dynamische Weise und achten sehr auf das Wohl der Tiere. „Einen Hof zu führen, bedeutet sehr viel Verantwortung zu übernehmen. Sowohl auf



Die Ziegenherde der Hofkäseerei Burgmühle Haina marschiert ab April jeden Morgen auf die Weide, die Kühe hinterdrein.

wirtschaftlicher Seite als auch den Tieren gegenüber“, erzählt Karin Wöllert.

Das Letzte, was sie jeden Abend und das Erste, was sie jeden Morgen macht, ist, einen Blick in den Stall zu werfen. „Gerade jetzt im Frühling, wenn die Ziegen ihre Lämmer bekommen, ist es wichtig, dabei zu sein und im Notfall helfen zu können.“

Nirgends kann man den Zauber des Frühlings besser beobachten als bei uns auf dem Hof. Denn jedes Jahr im März gebären die Ziegen ihre Lämmchen und jedes Jahr verzaubert deren Niedlichkeit aufs Neue.

Die Kleinen bleiben bis Mitte April bei ihren Müttern, dann werden sie nachts getrennt und die Ziegen bekommen eine Ruhepause von dem wilden Haufen. Ab da teilen wir uns die Milch mit den Lämmern und es gibt wieder regulär Ziegenmilchprodukte im Hofladen. Ab April kommen die Tiere raus auf die Weide, sofern genug Gras wächst.

Im Frühjahr kommen Ziegen und Kühe auf die Weide

Im Sommer dürfen die Ziegen und Kühe die ganze Zeit draußen verbringen und werden täglich einmal zum Melken in den Stall geholt. Ab November bekommen sie dann das Heu, welches meine Eltern im Mai und August für sie schneiden.

Der Käse, welcher aus der Milch der glücklichen Tiere entsteht, verkaufen wir nicht mehr nur im Hofladen, der am Freitag von 15 bis 18 Uhr und am Samstag von 11 bis 12 Uhr geöffnet hat, sondern auch an Läden in Eisenach, Gotha und sogar Erfurt. In Gotha verkauft der Unverpacktladen „Feines und Loses“ unsere Produkte weiter.

Auch wenn es auf dem Hof ständig etwas zu tun gibt, haben sich meine Eltern stets genug Zeit genommen, um diese mit meinen drei Geschwistern und mir zu verbringen. Sie haben es ermöglicht, zweimal im Jahr eine Vertretung für die Landwirtschaft zu finden und mit uns in den Urlaub zu fahren. „Familienzeit ist mir sehr wichtig“, betont Reiko Wöllert.

Die Freiheit der Burgmühle war für mich als Kind ein Paradies, als Jugendliche habe ich ihre Abgeschlossenheit verflucht, aber insgesamt liebe ich diesen wunderschönen Flecken Erde.

Autorin Linda Wöllert ist Praktikantin unserer Zeitung.



Links: Glücksmoment in der Sonne: Karin und Reiko Wöllert führen den Hof der Burgmühle Haina. Mitte: Käse und Kultur: Wo einst ein alter Schuppen war, entsteht ein Haus für den neuen Hofladen. Es soll auch für Tanz oder Lesungen Raum bieten. Rechts: Nachwuchs: Die ersten Küken sind geschlüpft.

ANDREA PENZLIN/ARCHIV (3), LINDA WÖLLERT/ARCHIV (2), WIELAND FISCHER (1)



Clemens Henning von der Klappmühle steht der Hofkäseerei Burgmühle mit Rat und Tat zur Seite.



Die Ziegenherde zählt etwa 40 Muttertiere und 60 Lämmer.